

URL <http://www.moz.de/heimat/lokalredaktionen/strausberg/artikel8/dg/o/>

## Im Stic wird es "grüner"

Strausberg (MOZ) Die Stic-Wirtschaftsfördergesellschaft Märkisch-Oderland hat jetzt ihr neues Projekt "green companies" gestartet. Das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg geförderte Projekt will Existenzgründer in sogenannten Grünen Branchen unterstützen - vorerst bis Ende 2013.

"Bisher waren wir etwas berlinnah-lastig", räumt Andreas Jonas, der Chef der kreiseigenen Stic-Wirtschaftsfördergesellschaft, ein. Angesichts der Tatsache, dass im ländlichen Raum die Arbeitslosenquoten höher seien und eher stagnierten, habe man sich entschlossen, mehr für die Menschen in Odernähe zu tun, erklärt er den Ansatz für das neue Projekt. Und da man im Stic mit "Märkisch-Oderland geht den Holzweg" schon "grüner" geworden sei, passe sich das neue Vorhaben gut ein, sei neben einem Einkaufsführer ein weiterer Baustein.

Green companies ist nach Angaben von Projektleiterin Monika Jaschinska "sehr weit gefasst". Es könne sich sowohl um Produkte, Dienstleistungen als auch Technologien mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit und Umwelt handeln, die die Existenzgründer anbieten wollen. Als Beispiele nennt sie Nahrungsmittel oder Wellnessprodukte aus der Region, das weite Feld der grünen Energie samt Holz, ökologische Baustoffe und -techniken, aber ebenso die umweltschonende Mobilität.

Ebenso breit ist die Alterspalette: Im Gegensatz zu young companies ist der grüne Zweig nicht nur für junge Leute gedacht, sondern bewerben können sich quasi alle im Alter zwischen 18 und 65. Die Kandidaten müssten lediglich arbeitslos oder von Arbeitslosigkeit bedroht sein und zumindest eine Idee und Grundwissen zu deren Umsetzung mitbringen. Ab sofort können sich Interessierte melden.

Ihnen wird bei green companies zunächst einmal bei Workshops oder gezieltem Coaching spezifisches Fachwissen vermittelt. Wenn zum Beispiel für eine Bioküche noch ein spezieller Kochlehrgang erforderlich wäre oder Hygienebestimmungen vermittelt werden müssten. Zwar würden auch betriebswirtschaftliche Dinge vermittelt, aber der Focus liege beim "Know-how".

Außerdem sollen sie "aktive Unterstützung beim Markteintritt" erhalten. So wolle man Gemeinschaftsstände für Messen, Märkte und Börsen vor- und nachbereiten sowie einen Online-Katalog und eine Broschüre erstellen, kündigt die 37-jährige Juristin an, die zuvor unter anderem schon in Frankfurt (Oder) Erfahrungen in Projektmanagement gesammelt hatte. Im Vorfeld der Grünen Woche beispielsweise könnten Teilnehmer darauf vorbereitet werden, wie Leute angesprochen und Verkaufsgespräche geführt würden. Überdies soll ein Netzwerk der Gründer untereinander geknüpft werden.

Genutzt werden die bereits vorhandenen Gründerwerkstätten in Strausberg, Bernau, Eberswalde und Frankfurt. Die Stellen für die jeweiligen Standortleiter wurden aufgestockt. In der Verantwortung von Monika Jaschinska liegen unter anderem die Aufnahme der Teilnehmer, das Feststellen von Defiziten bei den Gründern, das Organisieren passender Berater und die Netzwerkarbeit.

Kontakt: Tel. 03341 335218, Fax 03341 335216; E-Mail [m.jaschinska@stic.de](mailto:m.jaschinska@stic.de)



### [Lesen Sie auch ...](#)

21.04.2012 07:54 [THEMA](#)

#### **Stück Strausberger Stadtgeschichte freigelegt**

URL <http://www.moz.de/details/dg/o/1/1018045/&type=98>

20.04.2012 19:50 [THEMA](#)

#### **Internationales Pleinair in Wilkendorf**